

Leitgedanke

Vom freiwilligen Engagement in der Gemeinde

Eine Gemeinde wie Rheinau lebt vom freiwilligen Engagement seiner Einwohnerinnen und Einwohner. Es lohnt sich deshalb, einmal etwas näher darauf einzugehen: Im Jahre 2021 veröffentlichte das Bundesamt für Statistik eine interessante Studie zu diesem Thema

(<https://www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0625>)

Sie zeigte, dass im Jahre 2020 über 40% der Wohnbevölkerung, also etwa 3 Millionen Menschen angaben, in den letzten 4 Wochen Freiwilligenarbeit geleistet zu haben. Dafür haben diese im Durchschnitt 4.1 Stunden pro Woche aufgewendet.

In der Studie wird unterschieden zwischen informeller und institutionalisierter **Freiwilligenarbeit**: Informelle Arbeit ist Arbeit wie Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung sowie Pflege und Betreuung von Verwandten und Bekannten, die nicht im gleichen Haushalt wohnen. Institutionalisierte Freiwilligenarbeit ist Arbeit in Vereinen und Organisationen.

Fokussieren wir uns nun auf die **institutionalisierte Freiwilligenarbeit** – also die Arbeit in Vereinen und Organisationen: Rheinau verdankt seinen Vereinen sehr viel. Ohne Freiwilligenarbeit keine Musikgesellschaft, kein Turnverein, keine Fasnacht, keine Chilbi, kein Chlauseinzug – vieles würde nicht stattfinden, die Gemeinde wäre deutlich weniger lebendig.

Gemäss der erwähnten BFS-Studie engagiert sich die grosse Mehrheit der Freiwilligen in Vereinen und Organisationen, weil ihnen die Tätigkeit Spass macht. Wichtig sind vielen auch soziale Aspekte. Dank des Engagements kommen die Freiwilligen mit anderen Menschen zusammen und können gemeinsam etwas bewegen. Nur ganz selten spielen finanzielle Beweggründe oder äusserer Druck und Verpflichtungen eine Rolle.

Als Wunschbereiche für ein zukünftiges Engagement werden am häufigsten soziale und karitative Organisationen genannt, gefolgt von Umwelt- oder Tierschutzorganisationen, Sportvereinen und kulturelle Vereinen.

Freiwilligenarbeit ist für eine Gemeinde ausserordentlich wichtig und verdient von den Behörden grösste Wertschätzung und Unterstützung. Offensichtlich – gemäss der BFS-Studie – sind viele Menschen bereit, sich zu engagieren, man müsste sie nur gezielt persönlich ansprechen.

Deshalb zum Schluss eines der jüngeren Rheinauer Vereinsprojekte, welches wohl in Zukunft noch grössere Bedeutung erlangt:

Der Verein Insel Museum Rheinau

Seit bald 10 Jahren setzt er sich ein für ein Museum auf der Klosterinsel und damit für eine zumindest partielle öffentliche Nutzung dieses Insel-Kleinods.

Der Verein hat aktuell knapp 200 Mitglieder. Ein Drittel davon Rheinauer, ein Drittel aus dem Kanton Zürich (ohne Rheinau) und ein Drittel aus der übrigen Schweiz und dem Ausland.

Im Vergleich mit anderen Museumsvereinen ist der Verein Insel Museum noch klein. Sollte der Kanton aber grünes Licht für die Realisierung geben, könnte der Mitgliederbestand bald ein Mehrfaches betragen. Viele sind aktuell wohl noch etwas zurückhaltend... Es gäbe dann für Freiwillige einen Haufen zu tun in der Planungs- und Realisationsphase und erst recht dann im laufenden Betrieb. Eine sinnvolle Arbeit, die erst noch Spass macht...

Das zukünftige Museum dürfte das kulturelle Leben in Rheinau und dem Weinland sehr bereichern. Aber ohne Verein und Freiwilligenarbeit gibt es kein Museum.

Deshalb unterstützt die Gemeinde auch diesen Verein nach Kräften, sei es informell oder auf politischer Ebene. Der Gemeinderat wäre erfreut, wenn sich noch mehr Rheinauer hier engagieren würde.

www.museumrheinau.ch.

Fragen an Daniel Grob, Präsident Verein Insel Museum Rheinau:

Wieso überhaupt ein Museum in Rheinau?

Das zukünftige Museum ist die beste Nutzung für den kulturhistorischen wertvollen Abteiltrakt. Es garantiert dessen öffentliche Zugänglichkeit. Zudem bietet ein modernes Museum den Menschen vielfältige Erfahrungen für Bildung, Vergnügen, Reflexion und Wissensaustausch; Es ist viel mehr als

ein paar verstaubte Vitrinen: Museen haben eine grosse Bedeutung für die Gesellschaft und die Kultur.

Gibt es Alternativen für dieses Museum?

Ich sehe keine vernünftigen Alternativen. Deshalb wohl auch hat der Regierungsrat seit 2009 an diesem Projekt festgehalten.

Wie geht es nun weiter? Was muss passieren um dieses Projekt zu verwirklichen?

Aktuell liegt der Ball bei der Kantonalen Verwaltung, resp. dem Regierungsrat. Der Kanton entscheidet, was mit seinem Kloster geschehen soll. Der Verein Insel Museum Rheinau hat bis anhin alles getan, um den regierungsrätlichen Willen nach einem öffentlichen Museum im Abteiltrakt zu unterstützen und umzusetzen zu helfen.



Dr. Daniel Grob Präsident des Vereins Insel Museum Rheinau

Inwiefern profitiert die Gemeinde vom Museumsprojekt?

Die Gemeinde Rheinau und der Bezirk Weinland profitieren von der neu geschaffenen öffentlichen Zugänglichkeit des Klosters, von der Entwicklung eines sanften Kultur-Tourismus, von der Schaffung einiger Arbeitsplätze und nicht zuletzt von der damit einhergehenden Vernetzung kulturell tätiger Institutionen in Rheinau und dem Weinland: Geplant ist im Museums-kontext den Betrieb eines Besucher- und Informationszentrums, welches allen Besuchenden zur Verfügung steht.

Fabian Eichenberger
Gemeinderat

SVA Zürich

Letzte Chance auf Prämienverbilligung 2022!

Wer bis jetzt keine Prämienverbilligung 2022 erhalten hat, kann noch bis zum 31. März 2023 einen Antrag einreichen.

www.svazurich.ch/ivp-rechner

**Jetzt Anspruch prüfen
mit Online-Rechner**